|  |
| --- |
| **Die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben und die Bedeutung für Sie als Betriebsrat** |
| **Gesetz und Aufgabe** | **Bedeutung für Sie als Betriebsrat** |
| **§ 5 ArbSchG: Gefährdungsbeurteilung** |
| Ihr Arbeitgeber ist verpflichtet, **alle relevanten Gefährdungen** der Kollegen zu ermitteln – **einschließlich psychischer Belastungen**. Das umfasst z. B. Zeitdruck, ständige Erreichbarkeit oder mangelnde Handlungsspielräume. Die Gefährdungsbeurteilung ist regelmäßig zu aktualisieren. | Fordern Sie die Einsicht in Gefährdungsbeurteilungen und achten Sie darauf, ob psychische Belastungen berücksichtigt wurden. Prüfen Sie auch, wann die letzte Gefährdungs-beurteilung aktualisiert wurde. |
| **§ 3 ArbSchG: Allgemeine Grundpflichten des Arbeitgebers** |
| Ihr Arbeitgeber muss **alle erforderlichen Maßnahmen treffen**, um arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden – auch im Bereich der psychischen Gesundheit. Dazu gehören auch organisatorische Maßnahmen wie Personalbemessung oder Führungsverhalten. | Bringen Sie konkrete Vorschläge für Schutzmaßnahmen ein, z. B. Ruhezeiten, Schulungen oder gesundheitsgerechte Arbeitsorganisation oder auch ein Seminar für Führungskräfte. |
| **§ 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG: Mitbestimmung** |
| Sie als Betriebsrat haben bei allen Regelungen über den **betrieblichen Gesundheitsschutz** ein echtes Mitbestimmungsrecht – das gilt **auch bei psychischen Belastungen**. | Ohne Ihre Zustimmung darf keine neue Regelung zu Arbeitszeiten, Pausen, Stressvermeidung oder Belastungsreduzierung in Kraft treten. |
| **DGUV Vorschrift 1: Grundsätze der Prävention** |
| Die DGUV stellt klar: **Psychische Belastungen sind Teil des umfassenden Arbeitsschutzes.** Ihr Arbeitgeber muss diese systematisch erfassen und berücksichtigen. | Ziehen Sie die Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Betriebsarzt aktiv hinzu – auch bei psychischen Themen. |
| **Zu finden unter adiuva.de unter der Eingabe des Titels im Suchfeld** |